



## DAX: Berichtssaison im Blick

AUTOR  
Ulrich Wortberg, CEFA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

REDAKTION  
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Anstiegssdynamik des deutschen Leitindex hat zuletzt etwas nachgelassen, was in Anbetracht der Gewinne in den Tagen zuvor nicht überbewertet werden sollte. Auf Wochensicht verbuchte der DAX Kursgewinne in Höhe von rund zwei Prozent, für den April summieren sich diese auf rund sechs Prozent. Die Perspektiven sind weiterhin gut, denn die Konjunktursorgen, die nach der Veröffentlichung der Einkaufsmanagerindizes wieder größer geworden sind, dürften mit Blick auf die anstehenden Wirtschaftszahlen wieder nachlassen. Die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer dürfte erhöht bleiben. So sind die Vorgaben für das morgen anstehende ifo Geschäftsklima Deutschland per saldo leicht positiv und der US-Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter dürfte im März deutlich zugelegt haben. In dieser Woche werden zudem die anstehenden Quartalsberichte die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Hierzulande werden die Bücher u.a. von SAP, Wirecard, Bayer, Daimler und der Deutschen Bank geöffnet. In den USA setzt sich die Berichtssaison ebenfalls fort. U.a. werden Zahlen von Verizon Communications (im Konsensus wird mit einem EPS in Höhe von 1,17 USD gerechnet, während die Flüsterschätzungen von 1,21 USD ausgehen), Ebay (0,63 vs. 0,64), Snap (-0,12 vs. -0,09), Paypal (0,86 vs. 0,86), Biogen (6,84 vs. 6,97), Boeing (3,33 vs. 3,38), Caterpillar (2,85 vs. 2,75), Amazon.com (4,72 vs. 4,88), Facebook (1,63 vs. 1,79), Microsoft (1,00 vs. 1,01), Ford Motors (0,26 vs. 0,27), Intel (0,87 vs. 0,92), UPS (1,44 vs. 1,45), Exxon Mobil (0,74 vs. 0,85), und Chevron (1,36 vs. 1,40) veröffentlicht.

### Charttechnik

Der Blick auf den Wochenchart des DAX macht deutlich, dass sich der Index wichtigen Hürden nähert. Zu nennen ist die Widerstandslinie des übergeordneten, seit Februar 2018 bestehenden Abwärtstrends, die derzeit bei 12.266 Punkten verläuft. Die 100-Wochenlinie liegt knapp darunter bei 12.254 Punkten. Zu erwähnen ist auch das 61,8 %-Retracement der Abwärtsbewegung von Ende Januar 2018 bis Ende Dezember 2018 bei 12.329. Sollten diese Widerstände überwunden werden, würde weiteres Potenzial in Richtung von zunächst 12.456 und 12.531 generiert. Der problemlose Anstieg über die 200-Wochenlinie kann positiv hervorgehoben werden, während ein Richtung Süden zeigender ADX sowie die relativ schwach einzustufenden Momentum-Indikatoren nicht idealtypisch sind. Dadurch wird das Gesamtbild etwas getrübt. Unterstützungen finden sich bei 12.209, 12.113 und 12.065 Punkten.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	12.222,39	0,57%	2,41%	11.555,49	11.287,66	11.688,09	73,64	7,93	13.204,31	10.279,20
MDAX	25.855,72	0,23%	2,40%	24.691,63	23.815,89	24.724,34	67,72	9,01	27.366,46	21.160,71
TecDAX	2.802,80	-0,37%	2,22%	2.658,43	2.603,54	2.698,30	65,43	9,98	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.499,23	0,62%	1,86%	3.320,21	3.213,43	3.276,68	75,14	5,70	3.596,20	2.908,70
FTMIB	21.956,59	-0,20%	1,25%	20.830,23	20.042,26	20.279,86	71,62	5,27	24.544,26	17.914,03
IBEX	9.581,90	0,34%	1,45%	9.248,89	9.076,78	9.211,79	67,12	6,37	10.291,40	8.286,20
CAC40	5.580,38	0,31%	1,73%	5.286,36	5.079,91	5.186,83	75,59	5,88	5.657,44	4.555,99
FTSE	7.459,88	-0,15%	0,57%	7.240,18	7.062,33	7.213,36	66,33	4,49	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	26.511,05	-0,18%	0,37%	25.849,22	25.069,59	25.323,72	66,40	7,28	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.907,97	0,10%	0,02%	2.810,73	2.717,21	2.767,31	67,04	5,66	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.622,50	0,24%	-0,24%	1.604,78	1.587,55	1.649,98	52,70	9,82	1.838,30	1.408,89
Shanghai Cmp.	3.203,63	-0,35%	-1,54%	3.000,16	2.805,01	2.761,87	58,57	18,13	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	29.938,35	-0,08%	0,10%	28.943,04	27.761,37	27.463,54	60,34	8,39	31.592,56	24.540,63
KOSPI	2.217,70	0,05%	-1,38%	2.194,35	2.145,62	2.185,82	55,45	8,75	2.516,57	1.984,53

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	12332,30	12277,35	12188,67	12133,72	12045,04
TecDAX	2839,58	2821,19	2801,16	2782,77	2762,74
SMI	9659,15	9615,19	9579,16	9535,20	9499,17
CAC 40	5643,34	5611,86	5569,90	5538,42	5496,46
S&P 500	2917,77	2912,87	2904,61	2899,71	2891,45
Euro Stoxx 50	3532,41	3515,82	3490,23	3473,64	3448,05
Dow Jones	26602,01	26556,53	26507,57	26462,09	26413,13
DAX-Future	12386,50	12313,00	12218,50	12145,00	12050,50
Euro-Stoxx-Fut.	3465,67	3445,33	3418,67	3398,33	3371,67
Bund-Future	165,88	165,55	164,94	164,61	164,00
Bobl-Future	133,05	132,94	132,77	132,66	132,49
Schatz-Future	111,93	111,92	111,90	111,89	111,87
T-Bond-Fut.	147,09	146,66	146,41	145,97	145,72
Gilt-Future	127,65	127,39	127,00	126,74	126,35

Marktdaten	12. Apr. 19	15. Apr. 19	16. Apr. 19	17. Apr. 19	18. Apr. 19
DAX-Future	12025,00	12046,50	12137,50	12183,00	12239,50
DAX	11999,93	12025,00	12101,32	12153,07	12222,39
MDAX	25461,69	25582,79	25774,37	25796,82	25855,72
TecDAX	2760,69	2789,92	2816,58	2813,09	2802,80
Euro Stoxx 50	3447,83	3450,46	3463,36	3477,73	3499,23
Dow Jones 30	26384,77	26452,66	26449,54	26559,54	26511,05
S&P 500	2905,58	2907,06	2900,45	2905,03	2907,97
Nikkei	22221,66	22277,97	22090,12	22200,56	22217,90
V-DAX	12,91	12,48	12,44	12,59	12,45
Volumen DAX-Future	72724,00	93389,00	100199,00	118378,00	1403,00

## TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	DPW	6,05	1COV	-1,05
2	ALV	6,03	BAY	-3,05
3	ADS	6,03	FME	-5,97
4	MUV	6,03	FRE	-5,97
5	DAI	6,02	MRC	-5,97

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	#WERT!	#WERT!	#WERT!	#WERT!
2	#WERT!	#WERT!	#WERT!	#WERT!
3	#WERT!	#WERT!	#WERT!	#WERT!
4	#WERT!	#WERT!	#WERT!	#WERT!
5	#WERT!	#WERT!	#WERT!	#WERT!

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

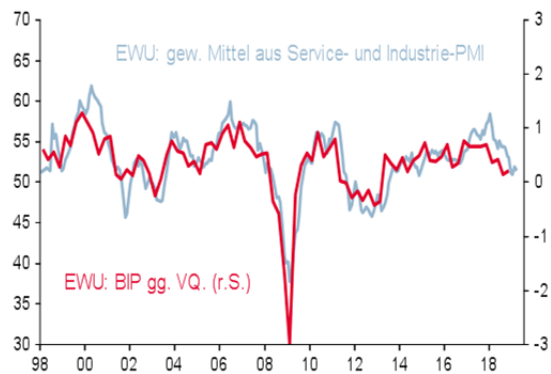
<b>DBK/CBK</b>	Die Bankenaufsicht legt laut "FAZ" einem Kauf der Commerzbank durch die Deutsche Bank anscheinend keine großen Steine in den Weg. Die Aufsicht sei bereit, einen Großteil des "Badwill" von rund 20 Milliarden Euro, der sich aus der Differenz zwischen dem bilanziellen Eigenkapital und dem Kaufpreis der Commerzbank ergibt, in der Deutschen Bank als Eigenkapital anzuerkennen. (Reuters)
<b>VW</b>	Der Volkswagen-Aufsichtsrat berät am Dienstag nach Handelsblatt-Informationen erstmals über das geplante Sparprogramm für die Kernmarke VW. Vorstandschef Herbert Diess wolle die Kosten dort weiter drücken und plant unter anderem den Abbau von bis zu 7.000 Arbeitsplätzen. Beschlüsse soll das Gremium noch nicht fassen, hieß es im Umfeld des Aufsichtsrats. Dennoch gelte die Sitzung als wichtiger Stimmungstest. (Handelsblatt S. 17)
<b>Deutsche Telekom</b>	Deutsche Telekom-Tochter T-MOBILE US und der amerikanische Mobilfunkanbieter SPRINT haben mit der Aussicht auf Preissenkungen bei den US-Behörden für ihre Fusionspläne geworben. Dazu trafen sich bereits am Donnerstag T-Mobile-US-Chef John Legere und Sprint-Chef Marcelo Claure sowie weitere Top-Manager mit einer führenden Vertreterin der US-Telekomaufsicht FCC, wie es am Montag in einer amtlichen Mitteilung hieß. (Reuters)
<b>Munich Re</b>	Munich Re hält weiter Ausschau nach Spezialversicherern. "Hier wachsen wir seit zehn Jahren vornehmlich durch Übernahmen und haben weiterhin Appetit", sagte Konzernchef Joachim Wenning "Euro am Sonntag". In der Erstversicherung liege der Schwerpunkt zunächst auf dem Umbau der Tochter Ergo, der 2021 abgeschlossen sein soll. "Dann sind auch Akquisitionen bei Ergo vorstellbar." In der Rückversicherung seien Übernahmen sehr unwahrscheinlich. (Reuters)
<b>Schaeffler</b>	Der fränkische Autozulieferer müsse sich schnellstmöglich auf die Elektromobilität einstellen, so die Süddeutsche Zeitung. Es sei der größte Kraftakt in der Firmengeschichte und eine Bewährungsprobe für den Zusammenhalt. (Süddeutsche Zeitung S. 17)
<b>Ölmarkt</b>	US-Präsident Donald Trump heizt den Streit mit dem Iran an. Er will die Ölexporte der Islamischen Republik ab Anfang Mai komplett verhindern und droht Käufern mit amerikanischen Sanktionen. Die Ausnahmeregelungen für acht Abnehmerländer sollen gestrichen werden. Betroffen hiervon sind unter anderem China, Indien und Japan. Investoren an den Finanzmärkten reagierten nervös auf die Nachrichten. Der Ölpreis stieg zeitweise um rund drei Prozent auf den höchsten Stand in diesem Jahr, weil Produktionsengpässe befürchtet werden. Die Trump-Regierung betonte, zusammen mit Verbündeten wie Saudi-Arabien dafür zu sorgen, dass es auf dem Ölmarkt ein ausreichendes Angebot geben werde. (Reuters)

Weiter auf der nächsten Seite.

## Gut zu wissen: Eurozone: Schwächephase beendet?

Ulrich Wortberg, CEFA  
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die konjunkturelle Entwicklung in der **Eurozone** scheint sich nur langsam zu verbessern. Zwar haben die zuletzt veröffentlichten Stimmungskennzahlen mehrheitlich zugelegt, sie blieben zum



Teil aber hinter den Erwartungen zurück. Hervorzuheben ist der deutsche Industrie-PMI, der mit 44,5 Punkten weiterhin klar im Kontraktionsbereich liegt – wenn auch höher als zuletzt. Demgegenüber liegen die Einkaufsmanagerindizes des Dienstleistungssektors teilweise weit im Expansionsbereich. Es gilt zu berücksichtigen, dass das gewichtete Mittel aus Industrie- und Service-PMIs für eine allmählich Stabilisierung der Quartalswachstumsraten in der Eurozone (Grafik) spricht. Zudem sind die Vorgaben für das morgen anstehende **ifo Geschäftsklima**

**Deutschland** per saldo leicht freundlich, denn die Eintrübung des ZEW-Saldos der Lagebeurteilungen wird von der Verbesserung der Konjunkturerwartungen überkompensiert. Der ifo-Index sollte sein erhöhtes Niveau halten und zeigen, dass die deutsche Konjunktur trotz „Brexit“-Sorgen und Befürchtungen wegen des Handelskonflikts mit den USA widerstandsfähig ist. Vor diesem Hintergrund bleibt das Auslaufen der konjunkturellen Schwächephase unser favorisiertes Szenario. Konjunktursorgen, die nach Veröffentlichung der vorläufigen Einkaufsmanagerindizes wieder größer geworden sind, sollten tendenziell gedämpft werden.

In den **USA** steht in dieser Woche neben Zahlen zum Immobilienmarkt der **Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter** auf dem Programm. Hier lässt das deutliche Bestellplus bei Boeing auf eine Erholung schließen. Die zuletzt veröffentlichten US-Daten fielen mit Ausnahme der Industrieproduktion robust aus. Neben den Stimmungskennzahlen konnten auch realwirtschaftliche Daten, wie der Einzelhandel, überzeugen. Heute liefert der **Richmond-Fed-Index** eine weitere Indikation für die Stimmung im Industriesektor. Zudem gibt es Hauspreiszahlen und die **Neubauverkäufe**, die in der Regel keinen großen Markteinfluss haben. Alles in allem dürften die bei Marktteilnehmern vorhandenen Konjunktursorgen gedämpft werden. Zinssenkungserwartungen bilden sich tendenziell zurück.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
16:00	US	Feb	FHFA-Hauspreisindex	k.A.	+0,6 %	gering
16:00	US	Apr	Richmond-Fed-Index	10	10	gering
16:00	EZ	Apr	Verbrauchervertrauen	-6,9	-7,2	gering
16:00	US	Mrz	Neubauverkäufe	645 Tsd.	667 Tsd.	gering

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■